

Erggeb. Volksfreund.

Tageblatt für Schneeberg und Umgegend.

Blatt für die königlichen und städtischen Behörden in Aue, Grünhain, Hartenstein, Johanngeorgenstadt, Königswalde, Reichenbach, Schneeberg, Schwarzenberg und Wildenfels.

Expedition, Druck und Verlag von G. M. Götsche in Schneeberg.

Nr. 267.

Gegeben täglich mit Ausnahme der Sonne und Feiertage.
Preis vierthalbjährlich 1 Mark 30 Pfennige.

Freitag, 16. Novbr. 1894.

Wahlordnung für die Wahl des Stadtrathes, die am 26. November 1894 stattfindet.

Schneeberg.

Erloschen ist die Wahl- und Klauenrechte im Dreieck Boden.
Königl. Hauptkantonschaft Zwischen den 14. November 1894.
Dr. Schmitt von Karlsfeld.

Bekanntmachung.

Aus dem hiesigen Stadtverordneten-Collegium ist in Folge Ablebens
Herr Fleischermeister Anton Berger
ausgeschieden, während mit Ende dieses Jahres wegen Ablaufs der Wahlzeit die Herren
Econom Hermann Bergert,
Kaufmann Oswald Bachmann und
Amtsstrassenmeister Wilhelm Brothe
und von den Stellvertretern
Herr Bäckermeister Richard Georgi und
Bürgerschullehrer August Hommel
anzutreten haben.

An deren Stelle sind

1. als wirkliche Stadtverordnete:
 - a. drei ansässige,
 - b. ein unansässiger,

2. als stellvertretende Stadtverordnete:

- a. zwei ansässige,
- b. ein unansässiges

Wähler zu wählen, es hat aber denjenige als anässiger Stadtverordneten gewählt, welcher die wenigsten Stimmen hat, nur bis Ende 1898 zu fungieren.

Als Wahltag haben wir

den 4. Dezember 1894

bestimmt und fordern alle wahlberechtigten Bürger dieser Stadt, über welche ein Beschluss an Rathstelle, einer zweiten im Saalhof zum "Kaisersaal" vom 16. November bis 1. December dieses Jahres zu Ledermanns Anstalt ausliegt, auf am oben genannten Tage in der Zeit von Samstag 10 bis Nachmittag 2 Uhr im Saalhof vor der Wahldeputation im Kaisersaal Zimmer des Rathauses zu erscheinen und die Stimme abzugeben, auf welche 6 anässige und 2 unansässige nach der Wahlstätte wählbare Bürger zu verzetteln sind, abzugeben.

Einsprache gegen die Wahlstätte, sie mögen die nachträgliche Aufnahme wegfallen oder die Ausschließung aufgenommener Personen zum Zwecke haben, sind höchstens 7 Tage nach Ertheilung dieser Bekanntmachung beziehlich Beginn der Auslegung der Wahlstätten bei uns anzubringen.

Rechtsstätte am 15. November 1894.

Der Stadtrath das.
Spec. Regem.

Über die Trauerfeierlichkeiten in Petersburg werden von dort unten 13. d. noch folgende Einzelheiten berichtet:

Die Peter-Pauls-Festung hielt die schwarze Trauerausflage auf, die erst nach erfolgter Beisetzung am 20. November wieder niedergeht. Andächtig bekreuzt sich das Volk. Lange dauert es, bis die Spitze des Trauerausflages die tödlich still Harrenden erreicht. Einem Ceremonienmeister zu Pferd folgen die Leibschwadronen und Leibkompanien der Garde-Regimente, dahinter eine ganze Wölfe von Hoflakaien, Läufern, Hoffouzieren. Immer imposanter, farbenreicher wird der prächtige Zug. Die Fahne mit dem Familienwappen des Zaren wird herangetragen, ihr schlägt sich nach altem Brauch die rothe Kriegsfahne an, hinter dieser das kaiserliche Zeppelinschild, dann eine lange Reihe Wappensfahnen den Wappen der im Garentiel aufgefahrtene Reichstheile entsprechend. Hinter jeder Fahne wird ein mit gleicher Wappendecke bekleidetes Pferd geführt. Den Schluss der ungefähr 50 Fahnen macht nach der kaiserlichen Schiffsstandarte eine schwärzende und eine weißende Fahne, die von einem Garde-Officier in Uniform ohne Trauerabzeichen getragen wird. Diesen beiden Fahnen wird eine ähnliche allegorische Bedeutung beigelegt wie den hinter ihnen erscheinenden beiden Rittern. Der eine in prächtiger goldenem Rüstung mit entblößtem, aufrecht getragenen Schwert, das Visir des mit wallendem weißem Federschmuck verzierten Helms offen, reitet auf reichgedecktem Ross, der andere, ein Geharnischter in schwarzem Panzer, die Spitze des entblößten, mit Flor umwundenen Schwerts zur Erde gesenkt, schreitet zu Fuß einher. Der erste Ritter soll die goldige Erinnerung an den Entschlafenen, der schwarze die tiefe Trauer, um ihn darstellen. Fortwährend ist Neues zu sehen, aber sehr vielen Zuschauern ist doch auf den dicht gefüllten großen Plätzen fast jeder Ausblick benommen. Dennoch kommen keine Unordnungen vor. Das Volk hält sich musterhaft. Unternehmende Köpfe schaffen wohl Beistern, Bretter herbei und improvisiren Tribünen; stützt eine zusammen, so erschallt auch ein kurzes Gelächter; doch sofort tritt wieder Stille ein und die Blicke wenden sich wieder dem Trauerausflug zu, in welchem jetzt zahlreiche Städtemappen vorüber getragen werden, denen eine unendliche Reihe von Abordnungen des Kleinkriegs-, Bauern- und Kaufmannstandes, der Gelehrten- und Wohltätigkeits-Gesellschaften, Schulen u. s. w., Ministerien, schließlich die Minister selbst folgen. Das Wetter hat sich gegen die Morgenstunden etwas gebessert; der als seiner Regen niederschlagende Nebel ist verschwunden. Die Schwadron der Leibgarde-Cuirassiere zieht vorbei, hinter ihr tragen vier Oberste die vier Reichsrichter, dann hohe Offiziere auf Roccafissien die zahlreichen Orden des Entschlafenen, von preußischen den Schwarzen Adler, den Roten Adler, den Hohenzollern-Orden und den Orden pour le mérite. Letzteren erhielt Alexander III. 1877 im thüringischen Feldzug, er schätzte ihn besonders hoch und trug ihn fast immer. Gleichfalls auf Roccafissien folgen die Regalien, Reichskrone, Schild, Schwert, Scepter, Reichsapfel und die sieben Kronen, darüber auch die vielgenannte "Rote Monomach". Doch jetzt hält der Zug. Der in seinem ergreifenden Lönen herabsteigende Trauermarsch verstummt, die gedämpften Trommelflöten verstummen, nur der in Pausen von einer Minute von der Festung abgegebene Traueralut dauert fort. Der kaiserliche Leichenwagen ist vor der Isaak-Kathedrale angekommen, und wie früher bereits vor dem Antiochienpalast und der Aegyptischen Kathedrale wird nun hier ein

langer Trauergottesdienst abgehalten. Von neuem steht sich der Trauerausflug in Bewegung. Der wenn auch monotone, so doch ergreifende Gesang "Heiliger, allmächtiger Gott, sei uns gnädig!" Klingt immer deutlicher ans Ohr und kommt immer näher. Jetzt werden die Kirchensänger und hinter ihnen auch schon die Spieße der gefüllten Geistlichkeit sichtbar, die dem Trauerwagen des entschlafenen Kaisers voranstreiten, durchweg in weißen mit Goldbrocat verzierten Gewändern, brennende Kerzen in den Händen, aber, wie der Reichsritter Janus, ein Heiligenschild tragend; die höchsten geistlichen Würdenträger, die in Brillanten blühende Mitte auf den schwarzweissen edhwürdigen Haupten Weihrauchküste schwängern, die Lust; längst sieht die Menge entblößten Hauptes; da bekreuzt sie sich und verneigt sich ehrfurchtsvoll, dann aber reden und strecken sich die Köpfe, dann wird der Baldachin des Trauerwagens sichtbar, und wahrhaft prächtig ist dieser Trauerwagen, auf dem Alexander III. zur letzten Ruhestätte geführt wird. Über dem goldenen Sarge des toten Kaisers, den der mit Goldbrocat und Hermelin verbrämte Kaisermantel etwa zur Hälfte verdeckt, n. d. goldenen wie silbernen Kränzen schmücken, erhebt sich, gestützt von vier goldenen Säulen, ein wunderbar schöner Baldachin aus Goldbrocat. Silberstoff und Hermelin. Auf dem goldenen Dach glänzt eine Kaiserkrone; die vier Ecken zeigen hohe Strauhörnerbüschle. Acht Pferde unter schwarzen Wappen-Trauerden ziehen den Wagen; vier Generaladjutanten stehen auf ihm an den goldenen Baldachinstangen. Vierzehn Generäle tragen die Quasten, 60 Pagen mit brennenden Fackeln umgeben den Wagen, dem tiefesgriffen der junge Kaiser Nikolaus II. folgt in der Uniform der Preobraschenski-Garde, ber. lben, in welcher der entschlafene Kaiser im Sarge ruht. Neuen und dicht hinter dem Kaiser folgen die allerhöchsten Gäste und nächsten Verwandten. Tiefster Schmerz in den Augen, aber gerade aufgerichtet schreitet Nikolaus II. einher. Von den männlichen Fürstlichkeiten getrennt durch eine Compagnie Palast-Grenadiere folgen die Kaiserin-Witwe, die Großfürsten Xenia, die erlangte Kaiserbraut und andere in geschlossenen Trauerkleidern. Vergeblich strengt das Publikum die Augen an; die von den legten furchtbaren Wochen auf diese erschöpften Damen lehnen sowohl in die Wagen zurück, daß sie mit keinem Blick zu erhalten sind. Am Schlusse dieses riesigen Zuges schreiten alle die Schwadronen, Compagnien, Batterien vorüber; doch diese interessieren das Volk nur wenig. Wie ein Strom wälzen sich demgemäß die Massen durch die Parallelstraßen nach vorne, um möglichst nochmals den Trauerwagen und den jungen Kaiser vorübergehen zu sehen, bis um 11 Uhr der Trauerausflug die Peter-Pauls-Kathedrale erreichte, wo der Sarz Aleksanders III. von dem kaiserlichen Sohn und den höchsten Beidefragenden in die Kirche getragen wurde.

Als der Trauerausflug den Kreml verließ, hatte vor der dortigen katholischen Katharinenkirche und der lutherischen Petrikirche die betreffende gesammte Geistlichkeit Aufstellung genommen. Beim Nahen des Leichenwagens schritt die lutherische Geistlichkeit unter Führung des Bischofspräsidenten des Generalconsistoriums Freyeldi und der Generalsuperintendenten Vingoud die Kirchentreppe herab. Als der die Militärabsperrung commandirende Offizier dies sah, ließ er sofort das Spalier öffnen, sodass die Geistlichkeit nun mehr unmittelbar an den Trauerausflug herantraten und von hier aus der katholischen Halle Alexander III. ihre Ehrfurcht bezeigen konnte. Mehrere der erlauchten Damen des Trauerausflages bemerkten die Geistlichkeit, so auch die Kaiserbraut, die Großfürstin Wladimir

Tagesgeschichte.

Deutschland.

— Jüdische „Toleranz“. Die Beichen jüdischen Leherns weichen sich wieder einmal auffällig. Eine Bucchrift die läufig durch die Blätter ging, war so stark, daß selbst liberale Blätter zu ihrem lebhaften Bedauern davon Notiz nehmen mussten. Schon heute liegt wieder ein neuer Fall vor. In Hirsch in Eisen hatte sich ein „Säbdebisches“ Waarenhaus aufgehängt. Der Schuhmachermeister Euler baselzog Erklärungen über dasselbe ein und bewirkte also dasselb. in einem „Eingesandt“ an das „Hochste Kreisblatt“, er halte dafür, daß das Unternehmen auf die „Dumm“ berechnet sei. Darauf erhält Herr Carl Euler folgenden Brief: „Werther Herr! Sie haben am Mittwoch im hiesigen Kreisblatt unsre Geschäftsanzeige einer Firma unterworfen, die wir uns nicht gehalten lassen. Sie hätten schon am Mittwoch die nötige Antwort erhalten, wenn nicht die Heiligkeit unseres Beschäftigungstages uns davon abgehalten hätte. Wie können Sie sich unterstellen, zu sagen, jedem christlichen Geschäftsmann u. s. w. Wissen Sie vielleicht nicht, wie es im alten Testamente heißt, der einzigen göttlichen Wahrheit (Sie neuer ist nur Kinderspiel), wo der Herr Geduld durch seinen Propheten spricht: Ich will Euer Gott und Ihr soll mein heiliges Volk sein? Wo kann von einem anderen Volle neben dem Hause Israel die Rede sein? Und Sie wollen von Schwärzeln sprechen! Kennen Sie unsere Freiheit? Kennen Sie die Toleranz der Juden? Wissen Sie nicht, daß wenn die Juden nicht wären, die Christen nicht leben könnten? Wer beherrscht die Börse, das Millionen umgesetzt werden, wo die Christen ihren Wohlstand haben? Richtig! Wer hat den Viehhandel in der Hand, daß die Christen Fleisch essen können und die Bauern Geld erhalten? Die Juden. Wer hat überhaupt die Weltgewässer in der Hand und schleift die Christen durch? Die Juden. Und umstellt zum Dank verpflichtet Ihr die unzähligen Wahlhüten, sprechen Sie von Schamrotze. Wir liefern den Christen nur die besten und billigsten Waren aus Toleranz und salchen Un dank! Die Christen erfinden Kampen und Gewehre und der Herr Geduld führt uns die größten Capitalien zu; jeden Sie in Ihrer Verdienstung hier mit die Hand des Herrn, der über sein geheiligtes Volk wacht und alle anderen zu Schanden werden läßt? Wir glauben an der Hand der Thatsachen Ihnen gezeigt zu haben, wie erhaben unser Volk und sein Handeln ist und in was für einem Unrecht Sie sind. Haben Sie sich vor jeder weiteren Auslegung, sonst kanten wir die Gebüld verlieren, trotzdem wir das außerordentliche Volk Gottes sind, und mietzu in Ihre Nachbarschaft einen Laden und legen im großartigen Maßstab ein Schadgeschäft an und wollen dann sehen, wer den Kürzeren zieht. Hochachtungsvoll.“ (Ohne Namensunterschrift.)

Wenn das so fort geht, könnte es kommen, daß auch der geduldige Deutsche endlich einmal „die Geduld verliert“ und den freien Bündern den Weg weist, den sie gekommen sind.

Berlin, 14. Nov. Für die Vorlage, betreffend die Abwehr von Unstethheitsbelästigungen, ist die Allerhöchste Ermächtigung zur Einbringung beim Bundesrat ertheilt worden.

O. Ban. 11

Berlin, 14. November. Der König von Dänemark und Prinz Waldemar sind infolge des Sturmes erst in der Nacht mit Bespaltung hier eingetroffen. Sie wurden am Bahnhofe vom Kaiser empfangen und in's Schloß geleitet, wo sie übernachteten. Heute Morgen 9 Uhr erfolgte die Weiterreise nach Petersburg. Für die nächste Nacht werden die hohen Reisenden im Königsberger Schloß Aufenthalt nehmen.

Karlsruhe, 14. November. Der Reichsanzler Fürst Hohenlohe und Gemahlin treffen morgen vormittag zum Besuch des Großherzoglichen Paars in Baden-Baden ein.

Barzin, 14. November. Das Bestinden des Fürsten Bismarck ist ziemlich beständig; die neuralgischen Schmerzen sind nicht viel stärker als gewöhnlich. Die Fürstin Bismarck fühlt sich weniger wohl; der Tag der Abreise ist deswegen noch unbestimmt.

König, 14. November. Der Petersburgs' Korrespondent der „Athen. Zeit.“ meldet, daß in nächster Zeit außer dem Generalgouverneur Gurko, dem Kriegsminister und einigen Commandeuren auch Minister v. Giers sein Amt niedergelegt werde.

Hannover, 14. November. Der Reichstagsschreiber Leuh ist wegen bringenden Verdachtes des Meineides, begangen in einer Ehescheidungssache, verhaftet worden.

Petersburg, 14. November. Sicherem Vernehmen nach sind vor einigen Tagen wiederum aufrührerische Proklamationen in zahlreichen Exemplaren verbreitet worden, ohne daß es der Polizei gelungen ist die Verbreiter zu verhaften oder den Ort zu entdecken, wo die Proklamationen gedruckt worden sind. Die Polizei glaubt nicht, daß sich innerhalb der Stadtgrenze eine Geheimdruckerei befindet, meint vielmehr, daß die Schriftstücke vom Auslande eingeschmuggelt wurden. Die Proklamationen sollen mit denjenigen, welche bereits vor ungefähr 14 Tagen verbreitet wurden, dem Inhalte nach völlig übereinstimmen.

Petersburg, 14. November. Die am 22. d. M. stattfindende Vermählung des Zaren Nikolaus wird in aller Stille, ohne jeden Pomp, gefeiert werden. — Unten den gespendeten Kränzen zur Belebung Alexanders III. befinden sich auch zwei von sibirischen Kaufleuten gewidmete goldene; der eine hat einen Werth von 20 000, der andere einen solchen von 10 000 Rubel.

Afien. — Die Verwirrung im chinesischen Lager muß auf einen schwer zu überbietenden Grad gestiegen sein, noch allem, was die lächerhaften Drahtnachrichten, die aus Ostasien vorliegen, erkennen lassen. Wie verzweift die Lage sein muß, erkennt man aus der telegr. Meldung, daß auch Hauptmann v. Hanneden, der noch vor wenigen Tagen eifrig bemüht war, Peking in Vertheidigungszustand zu setzen, jetzt aus der Hauptstadt fortgegangen ist mit der Mahnung an die chinesische Regierung, um jeden Preis Frieden zu schließen. In London sind die tollsten Gerüchte über den Zusammenbruch des chinesischen Staates im Umlauf, es heißt, in Peking, Shanghai und Söhn eines dabei beschäftigten Handarbeiteres hin und

Tiensia rotten sich Vollhäuser zusammen und verlangen den Sturz der Dynastie und die Herrschaft irgend einer baltistischen Macht, selbst einer fremden, nur um wieder zur Lebend und Ruhé zu gelangen. Die europäischen Gesandten sollen ebenfalls schon Peking den Rücken gekehrt und sich nach Shanghai aufgemacht haben. Es geht auch das Gericht, die englische Flotte unter dem Kommando des Admirals Fremantle werde heute Chusan und wahrscheinlich demnächst auch Shanghai besetzen, eine Nachricht, welche allerdings völlig unglaublich klingt.

— Aus Shangai, 13. November kommt folgende telegr. Meldung: Nachdem die Bemühungen der europäischen Mächte und der Vereinigten Staaten, eine Vermittlung zwischen China und Japan zu veranlassen, sich als vergeblich erwiesen, rief Prinz Kung aus: „Nun ist China verloren!“ Etwa 100 Haremädamen, mehrere Staatsminister und eine Menge reicher Einwohner haben bereits Peking verlassen. Es verlautet, die chinesischen Beobachter haben erhalten geheime Weisungen, den Vormarsch der Japaner nicht länger zu hindern.

M u s s a f e n .

— In Lützen tritt am 16. November eine Postagentur in Wirklichkeit, deren Verbindung durch Bahnposten der Strecke Leipzig-Halle-Magdeburg unterhalten wird. Den Landkreisbezirk der neuen Postanstalt bilden die Orte Quasenitz und Hänichen (seither zu Wahnen gehörig).

— Ein aufregender Stierkampf spielte sich kürzlich auf der Bauzenerstraße in Dresden ab. Um die Mittagszeit zieht dort die Wachtparade mit Klingendem Spiel oder Trommelwirbel vorbei. Um dieselbe Zeit wurden daselbst zwei vom Schlachthof kommende Schlachthiere vorbei getrieben. Erstreckt durch die Trommeln, wurden die Thiere scheu und rannten zusammenkopft gegen einen in Bewegung sich befindenden Straßenbahnwagen an. In das Klirren der zerbrochenen Fensterscheiben und das Anschießen der Wageninsassen mischte sich das Brüllen eines dumppen Falles und das Krachen eines durch die Wagenräder zertrümmerten festen Gegenstandes. Die beiden Thiere waren im Augenblick des Anpralles zu Boden geschleudert worden, wobei dem einen Thiere der Vorderfuß abgefahren worden war. Die Ritter sprangen wieder vom Boden auf und rasten noch ein Stück weiter, bis sie gegen ein Haus rannten und hier nach einem abermaligen Zusammenbruch gesesselt werden konnten. Das eine der Thiere mußte an Ort und Stelle geblodt werden.

— Im herrschaftlichen Walde zu Geschlitz ereignete sich ein schwerer und beklagenswerther Unglücksfall. Mehrere Männer waren mit dem Ausroden einer großen Eiche beschäftigt. Die Ablicht der Leute war, dieselbe auf das gegenüberliegende Feld fallen zu lassen. Doch höchstwahrscheinlich infolge des hier oben herrschenden Sturmes bekam der Baum beim Fallen eine andere Wendung. Die Männer waren so unvorsichtig gewesen, eine Anzahl Kinder bei dieser Arbeit in der Nähe zusehen zu lassen; als diese vor dem stürzenden Baume flohen, fiel der achtjährige Sohn eines dabei beschäftigten Handarbeiters hin und

wurde von einem starken Ast der Eiche getroffen. Der Knabe war auf der Stelle tot und mußte unter dem Ast hervorgegraben werden.

Oertliche Augenzeugenheiten.

Łóchniz, 13. Novbr. Anlässlich seines 50jährigen Bürgerjubiläums wurde heute dem Hansbester und Webermeister, Herrn Wilhelm Hermann Friedrich, dies von Herrn Bürgermeister Bieger ein Ehrendiplom überreicht.

Łóchniz. Im Auftrage des landw. Kreisvereins hält am Dienstag Abend im Hotel zum Deutschen Hause hier Herr Buchinspektor Bünn einen interessanten und lehrreichen Vortrag. Redner, welcher früher jahrelang selbst Verwalter gewesen ist und über reiche praktische Erfahrungen verfügt, verstand es vortrefflich, über die 3 Punkte seines Vortrages, Jungviehzucht, Molkereiwesen, und Kindviehzucht, wertvolle Ratschläge zu ertheilen. Die Zuhörer, welche recht zahlreich erschienen waren, zollten dem Redner lebhafte Beifall. Nachdem Redner noch verschiedene landwirtschaftl. Hilfsmittel zur Anschaffung empfohlen, forderte derselbe die Landwirthe auf, seit zuammenzuhalten und landwirtschaftl. Vereinen beizutreten, wodurch die Erhöhung der Landwirtschaft ebenfalls gefordert werden könnte. Mit einem Schlusswort des Vorsitzenden, Herrn Louis Seibel, fand der Vortrag unter gemeinsamem Dank für den Redner sein Ende.

Aue. (Einges.) Als drittes und vorletztes Spiel wird das Personal des Stadtkaisers in Annaberg am Montag, den 19. November, Abends 8 Uhr im Hotel blauer Engel eines der besten Lustspiele der neueren Zeit zur Darstellung bringen, nämlich Schönhans „Der Raub der Sabineinnen“. Wir machen schon heut auf diesen lustigen Abend besonders aufmerksam und können einen seltenen Genuss garantieren.

B e r m i s c h t e s .

Erfurt, 14. November. Die Verhandlung gegen den Oberförster Gerlach und Frau aus Sonderhausen wegen schwerer mit dem Tode endender Mißhandlungen ihres Dienstmädchens hat heute unter grohem Andrang des Publikums vor dem hiesigen Schwurgericht begonnen. Den Vorsitz führt Landgerichtsdirektor Herrmann, die Staatsanwaltshälfte vertreten Assessor Medlis. Die Verteidigung führen die Rechtsanwälte Albert Träger Berlin, Eich-Erfurt und Jähne-Sonderhausen. Die Angeklagten bestreiten ihre Schuld.

Elberfeld, 14 November. Bei dem Brand in der Kipperstraße hat man es mit Brandstiftung zu thun. Vier Personen wurden verhaftet.

London, 14. November. Ein heftiger Sturm richtete in ganz Großbritannien bedeutenden Schaden an. Großer Verlust an Menschenleben wird befürchtet. In Dover strandete heute früh die norwegische Bark „Leif.“ Der Kapitän und mehrere Matrosen sind bei dem Versuche, mittelst Bootes das Land zu erreichen, ertrunken. Ein Theil der Promenade in Dover wurde fortgeschwemmt.

Dresden, 14. Nov. Kours der österreichischen Duncker-Guldennote: Mt. 163,60.

V e r k a u f .

In Folge Veräußerung meiner Grundstücke in Schwarzenberg und Aufgabe der Ökonomie diene ich

- 2 hohe, hellbraune Ross-Pferde, 6 und 8 Jahre alt,
- 1 neuen, eleganten 4-sitzigen Schlitten mit grünen Plüschen,
- 1 guterhaltene Halbschasse,
- 1 guten Jagdwagen, roth gepolstert,
- 3 Lastwagen, auch Leiterwagen,
- 1 neuen Lastschlitten, sowie verschiedene andere Wirtschafts-Geräthe zum sofortigen Verkauf aus.

Neustädtel, den 14. November 1894.

Hermann Friederich.

200 Ctr. hochfeine Äpfel sind eingetroffen und verkauft dieselben billigst (5 Liter 25 Pf.) Moritz Müller, Aue.

Futter-Kartoffeln
(gesunde Ware) offerirt à Ctr. 1 Mt. 80 Pf.
Louis Jausch, Willau.

6 und 4 Zreib.

ist sofort durch gute Sticker zu besetzen bei
C. & S. Günther jun., Schneeberg.

Pappennmacher.

In einer Pappfabrik in der Nähe Leipzig findet ein zuverlässiger Maschinenführer dauernde Beschäftigung. Nähre Auskunft ertheilt Herr Ernst Wickert in Schwarzenberg.

Auctions - Gegenstände

werden bis 23. d. Mts., angenommen.
Schneeberg.

Strubelt.

Bad Ottenstein-Schwarzenberg
empfiehlt bis auf Weiteres nur jeden Sonnabend von Nachmittags 2 Uhr an

Wannen- u. Dampfbäder.

Zur gesl. Beachtung.

Einem geehrten Publikum von Zelle, Aue und Umgegend die ergebene Mittheilung, daß ich bei Herrn Buchbindemeister Golbe (an der neuen Brücke) eine Annahmestelle von Bindereien eröffnet habe und bitte bei Bedarf um gütige Berücksichtigung.
Handelsgärtnerei Möllerlein.

Stoffschnitten

mit Haken und Walzenlagern, sowie ein altes Stickmaschinenrohr sofort zu kaufen gejutzt.

Näheres in Schneeberg, Rosenthal Nr. 300.

4500 Mark

werden an zweite sichere Stelle zu 4 p.c. auf ein Gut mit 32 Acre guten Feldern und Wässerwiesen, per Mitte Februar bez. 1. März 1895 gejutzt; an erster Stelle stehen 14,600 Mark vom Landwirtschaftlichen C-Verein, Brandstätt 9400 Mark. Gesl. Offerten unter A. C. Nr. 78 wolle man baldigst in der Expedition dieses Blattes in Schneeberg erbeten.

3

Gesucht

wird per Neujahr 1895 ein fleischiges, ordentliches

2 Dienstmädchen, welches auch mit Vieh umzugehen versteht, bei gutem Lohn. Zu erfahren in der Expedition dss. Bl. in Schneeberg.

Ein jüngerer

Schlosser, der auf Drehbank und Schraubstock gleich gut forsken kann, wird sofort gesucht.

Aue, Ostr. 48 II.

Sticker

auf 2- und 3ach 1/4 für bessere Sachen bei gutem Lohn sucht

Louis Fischer, Neustädtel.

Zwei Klempnergesellen

werden bei gutem Lohn sofort gesucht.

Ernst Meyer, Klempnerei in Aue.

Reiheschank Schneeberg.

Bayerbier fädtlt; Gemüsekandier Sommer, Bobelbrücke.



Spiegel- u. Schleien-

Karpfen,

frischen Schellfisch, fette Gänse, fette Pouletarden, Mehrländer, Keule, Blätterfleisch, sowie Hosen in großer Auswahl, auf Wunsch gespikt, empfiehlt

Paul Kloppe,

Aue.

4500 bis 6000 Mark

gegen gute Sicherheit gesucht. Gesl. Off. unt. G. 14 an die Exped. bds. Bl. in Schneeberg.

2

Ein streng solidar junger Mann mit guter Handschrift, flotter Charakter, welcher auch den Verband selbstständig führen kann, sucht dauernde Stellung. Prima-Reisen stehen zur Seite. Werthe Offerten unter G. 2, 100 an die Expedition dieses Blattes in Schneeberg erbeten.

2

Ein mittleres

Familien-Logis,

bestehend aus Stube, Küche und zwei Kammern, wird vom 1. April 1895 an in Schneeberg zu mieten gesucht. Gesl. Offerten unter M. W. bittet man in der Expedition d. Bl. in Schneeberg niederzulegen.

Ein schöner einspanniger

Whisky

steht zum Verkauf bei G. Ziegner, Schneeberg, am Frauenmarkt.

Haus - Verkauf.

Ein Wohnhaus mit 4 Wohnstuben nedst Garten wird verändert verkauf. Zu erfahren in der Expedition dieses Blattes in Schneeberg.

2

Brannbier schaft: Schuhmachermeister Böhm, St. Georgenplatz und Maurer Moritz Wehlhorn, Webergasse.

Schellfisch

(lebend frisch) verkauft

R. Eilenberger, Löbnitz.

Hauptfettes

Ochsenfleisch

empfehlen von heute an

Carl Mödel und

Louis Goldhahn, Neustädtel.

Bei täglich

Schneiderin,

Winnen Damen, denen daran liegt, die feine Schneiderrei

gründlich für Gewerb oder eigenen

Bedarf unter Garantie erlernen.

Pension im Hause.

Dresden, Villenstraße 52, II.

L. Claus.

Brannbier schaft: Schuhmachermeister Böhm, St. Georgenplatz und Maurer Moritz Wehlhorn, Webergasse.

Vortrag des Experimentalphysikers Amberg in Schneeberg.

Freitag, den 16. Nov., Abends 8 Uhr wird Herr Experimentalphysiker Amberg im Saale des „Gasthofs zur Sonne“ hier einen öffentlichen Vortrag mit Experimenten über Akustik halten.
Billets à 1 Mk., sowie Schülerbillets à 50 Pf. sind in der Goedsche'schen Buchhandlung bis Freitag Abends 5 Uhr, später nur an der Kasse zu haben; insbesondere bittet man die bereits gezeichneten Billets möglichst vorher abholen zu wollen.
Wissenschaftlicher Verein für Schneeberg u. U. D. V.

Für Magenleidende!

Allen Denen, die sich durch Erkrankung oder Überbelastung des Magens, durch Genuss mangelhafter, schwer verdaulicher, zu heißen oder zu kalter Speisen oder durch unregelmäßige Lebensweise ein Magenleiden, wie

Magenkatarrh, Magenkrampf, Magenschmerzen, schwere Verdauung oder Verschleimung

zugezogen haben, sei hiermit ein gutes Hausmittel empfohlen, welches in Folge eigenartiger und sorgfältiger Zusammensetzung von Kräuter- und Gewürzen auf das Verdauungssystem eine anregende, stärkende und belebende Wirkung ausübt und dessen Heilkraft sich bei Krankheiten, die aus schlechter Verdauung und daraus entstandener fehler- und mangelhafter Blutbildung hervorgegangen sind, vorsätzlich bewährt hat. Es ist das seit Jahren durch seine ausgesuchten Erfolge rühmlich bekannte

Verdauungs- und Blutreinigungsmitittel, der

Hubert Ulrich'sche Kräuter-Wein.

Dieser Kräuter-Wein, aus vielfach erprobten und heilkraftig befundenen Kräutern mit gutem Wein bereitet, ist das beste Verdauungsmittel; derselbe ist kein Abschirmittel, sondern stärkt und belebt den ganzen Verdauungsorganismus des Menschen. Kräuter-Wein schafft eine regelrechte naturgemäße Verdauung nicht allein durch vollkommene Lösung der Speisen im Magen, sondern auch durch seine anregende und lindernde Wirkung auf die Säftebildung. Derselbe beseitigt alle Störungen in den Blutgefäßen, wodurch das Blut von allen verdorbenen, krankmachenden Stoffen gereinigt wird, und wirkt

Durch rechtzeitigen Gebrauch des Kräuter-Weins werden solche Magenübel meist schon im Keime erstickt, man sollte also nicht säumen, seine Anwendung allen anderen scharfen, öden, Gefünden zerstörenden Mitteln vorzuziehen. Alle Symptome, wie: Kopfschmerzen, Husten, Sodbrennen, Blähungen, Unruhe mit Gedrehs, die bei chronischen (veralteten) Magenleiden so häufig auftreten, werden oft nach einem Mal Trinken beseitigt und um so freudiger wird man damit fortfahren bis zur vollkommenen Genesung.

Bei Stuholverstopfung, wo die verbrauchten, verstopften, zum großen Theil in Verfestigung (Faulniss) übergetretenen Stoffe, wie: Speisereste, Galle, Darmzelle, die Gingewurze enthalten und nicht nur Verdauung, Kopfschmerzen, Herzschwäche, Schlaflosigkeit, sondern auch Blutausflüsse in Leber, Milz und Pfortadervenen (Hämorrhoidaleiden) verursachen, können Kräuter-Wein den Magen, verstärkt die Verdauungsfäste und verschlimmern das Übel je länger, je mehr. Kräuter-Wein aber besiegt alle Unverdaulichkeit, verleiht dem Verdauungssystem einen Aufschwung und entfernt durch einen leichten Stuhl alle unangenehmen Stoffe aus dem Magen und Darmen, ohne ein Abschirmmittel zu sein!

Hageres, bleiches Aussehen, Blutmangel, Entkräftigung, meist die Folge schlechter Verdauung und eines krankhaften Zustandes der Leber. Bei gänzlicher Appetitlosigkeit, unter nervöser Anspannung und Gemüthsstimmung, sowie häufigen Kopfschmerzen, Schlaflosigkeit, fehlen oft solche Kräfte langsam dahin. Kräuter-Wein besitzt die Eigenschaft, der geschwächten Lebendkraft einen frischen Impuls zu geben. Kräuter-Wein steigert den Appetit, beförderd die Verdauung und Ernährung, beschleunigt und verbessert die Blutbildung, regt den Stoffwechsel kräftig an, beruhigt die erregten Nerven und schafft den Kranken infolge ausgiebiger Ernährungsfähigkeit gehundert Blut, neue Kräfte und neues Leben. Zahlreiche Anerkennungen und Dankesbriefe beweisen dieses.

Gebrauchs-Anweisung ist jeder Flasche beigegeben.

Kräuter-Wein ist zu haben in Flaschen à M. 1,25 und 1,75 in Schneeberg, Reußstadt, Aue, Ritterberg, Zöblitz, Niederhäsitz, Scheibenberg, Zwönitz in den Apotheken.

Auch vertriebt die Firma „Hub. Ulrich, Leipzig, Weststrasse 82“, 3 und mehr Flaschen Kräuterwein zu Originalpreisen nach allen Orten Deutschlands porto- und frittfrei.

Reiner Kräuter-Wein ist kein Geheimmittel; seine Bestandteile sind: Malagawein 450,0, Weinsprit 100,0, Glycerin, 100,0, destilliertes Wasser 240,0, Eberschenkast 150,0, Kirschsaft 320,0, Fenchel, Anis, Hellenwurzel, amerikan. Kraftwurzel, Guianawurzel, Kalmuswurzel usw. 10,0.

Fett - Vieh - Verkauf.

Heute Mittag treffen hauptfette Rinder ein und stehen dieselben zum Verkauf bei Mehlhorn u. Co. in Aue

30 Mk. Belohnung

Sichere ich Demjenigen zu, welcher mit den Absender der nichtswürdigen anonymen Briefe an meine Schwiegereltern dergestalt angezeigt, daß der selbe gerichtlich bestraft werden kann.

Bernsbach, den 14. November 1894.

Rahel, Postverwalter.



Bettfedern

empfiehlt in nur reinen, gutfüllenden Qualitäten zu billigen Preisen

Schneeberg, Markt 10. P. verw. Legat.



200 Ctnr Bornaer

Speise-Zwiebeln.

beste Ware, à Ctnr. 2 Mf. 10 Pf., kommen Freitag mittag auf dem Bahnhofe in Aue zum Verkauf.

Arno Joseph.



In Kopfhüllen, Capotten, Kinderhauben

das Neueste und Geschmackvollste bei Schneeberg. P. verw. Legat.



XXXXX XXXXX

Hochzeits-Geschenke,

Fest-, Jubiläums-

Ehrengeschenke

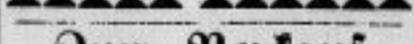
in allen Preislagen empfiehlt in außerordentlicher großer Auswahl

die Waaren-Ausstellung

von

Friedrich Freytag
in Schneeberg, am Markt.

Sonntags geöffnet
von Vorm. 11 bis Nachm. 4 Uhr.



Zum Verkauf

steht, weil überzählig, ein reiner Simmenthaler Rind-Bulle, (praktisch), stark, frisch, angebaut, gut im Sprung, bei

Karl Schmidel
in Crottendorf Nr. 208.

Verzehrtreiter

Buchhalter und Correspondent,

gewandter Sekretär sucht per sofort unter beobachteten Ansprüchen anderweit Engagement. Gest. Off. bel. man sub B. 100 in der Expedition dts. Bist. in Schneeberg niedergulegen.

3

Theater in Aue.

Hotel blauer Engel.
Montag, den 19. November Abend 8 Uhr,
Vorleites Gastspiel des Annaberger Stadt-Theaters.
Auf allseitigen Wunsch:

Der Raub der Sabinerinnen.

Aufführung in 4 Acten von Jeanz und Paul von Schönthal.
Berühmtes Aufführung der Gegenwart.
Großartiger Nachfolg.

Vorverkauf bei Herrn Buchhändler Bed. 1. Platz 75 Pf., 2. Platz 50 Pf.
Einen genügenden Abend garantirend bittet um zahlreiche Teilnahme 2 Georg Kurtschold.

Freiwillige Feuerwehr Oberschlema.

Heute Freitag abendpunkt 9 Uhr,
außerordentliche Versammlung,
wozu das Erscheinen sämtlicher Kameraden erwünscht ist.

Das Kommando.

Bürgergarten zu Aue.

Sonntag, den 18. November, nachm. 5 Uhr und abends 8 Uhr
und Montag, den 19. November, abends 8 Uhr
Vorführung von reformationsgeschichtlichen, patri-

tischen und landschaftlichen Nebelsbildern
mit dem großen Nebelsbilder-Apparat des Sächs. Jünglings-Vereins-Bundes, in den Abend-Vorstellungen mit verbindendem Texte, gesprochen von Mitgliedern des Jünglings-Vereins.

Eintritt: nachmittags für Erwachsene 20 Pf., für Kinder 10 Pf.,
abends für Erwachsene 30 Pf., für Kinder 20 Pf.

August Fickel's Restaurant

in Bernsbach.

Morgen Sonnabend, den 17. November, Abends **Wellfleisch**,
sowie Aufschlag von **ff. Münchener Kochelbräu**, wozu ergebnist
der Obige.

Größtes Lager

am Platze in
Spiegel
Gardinen } -Leisten,
Bilder
Spiegel,
Spiegelrosetten,
Bilderrahmen,
Photographieständer,
Spiegelgläser,
Fensterglas

empfiehlt die Glaserei von
Ernst Röger, Schneeberg.
Bilder werden nur gut umrahmt.
Spiegelgläser, sowie Fensterscheiben
eingesetzt. D. O.

Original-Theer-Schwefelseife
von Bergmann u. Co., Berlin u.
Frankfurt a. M.
Welteste allein ächte Marke:
„Dreieck mit Erdugel und Kreuz.“
Anerkannt von vorzüglicher Wirkung
gegen alle Arten Hautunreinigkeiten,
Sommersprossen, Pickel, Frostbeulen, Fingern etc.
Vorrätig: per Stück 50 Pf. bei
Erler u. Co., Drogerie in Aue



Die besten und billigsten
Holzschuhe u. Pantoffeln
liefern nur die Fabrik z. Garten-
8 Haus in Oederan.
Man verlängere Preis-Courant.

eder Husken
wird durch Fleiß' verfeinerte
Naturah-Pastillen in kurzer Zeit
radikal besiegt. Beutel 35 Pf.
in Schneeberg bei E. A. Lange u.
Aug. Haertel; in Bögnitz bei E.
Landgraf.

Eine Stube

mit zwei Kammern ist vom 1. Januar 1895 an zu vermieten in
Aue-Reußstadt, Mittelstraße 48 P.

Todes-Anzeige.

Heute Vormittag halb 10 Uhr entschlief sanft nach schwerem Krankenlager unser theurer, herzensguter Gatte, Vater, Sohn, Bruder, Schwiegersohn und Schwager,

der Banquier Carl Louis Fischer,

im vollendeten 40. Lebensjahre.

Dies zeigt in tiefstem Schmerze allen Verwandten, Freunden und Bekannten nur hierdurch an
AUE, am 15. November 1894.

Olga verw. Fischer, geb. Mänel,
zugleich im Namen der übrigen Hinterlassenen.

Die Beerdigung findet Sonntag Nachmittag 3 Uhr vom Trauerhause aus statt.

Dank.

Für die überaus liebevolle und ehrende Theilnahme bei dem Tode und Begräbnisse meiner lieben Gattin, unserer guten Mutter, Grossmutter, Schwiegermutter und Schwester,

. Frau Selma Schwotzer, geb. Zettel,
sagen wir hierdurch Allen den herzlichsten Dank.

Bockau, den 18. November 1894.

Die tieftrauernden Hinterlassenen.

Für die vielen wohlthuenden Beweise der Liebe und Theilnahme bei dem Tode und Begräbnisse unserer lieben unvergesslichen Gattin und Mutter,
Frau Amalie Frans, geb. Roetter,
 sagen wir hierdurch unsern herzinnigsten aufrichtigsten Dank.
 Löbnitz, den 14. November.

Der trauernde Gatte nebst Kindern.

Todes-Anzeige.

Allen lieben Verwandten, Freunden und Bekannten hierdurch die traurige Nachricht, daß heute Nachmittag 3 Uhr unsere liebe Mutter, Schwiger- und Großmutter,

Frau Regine verw. Frey,

geb. Heimpold,

im Alter von 74 Jahren nach kurzem schweren Leiden jaust entschlafen ist. Dies zeigen, um stilles Beileid bis tend, tiefschlächtig an

Löbnitz, den 14. November 1894.

die trauernden Hinterlassenen.

Die Beerdigung findet Sonnabend Vormittag 11 Uhr statt.

Zur gütigen Beachtung.

Neue Puppenstube tapeten sind eingetroffen, ebenso empfiehlt Nestler, wie andere Tapeten zu herabgesetzten Preisen.

Schwarzenberg. **Wih. Adler, Maler.**

Bringe zum bevorstehenden Feste mein
Garn- und Tapisseriegeschäft
in freundliche Erinnerung
Schwarzenberg. **Franziska Adler.**

Pianinos von Schiedmayer u. Söhne, Hoflieferant (Stuttgart), Thürlmer (Reichen), Rosenkranz (Dresden), Neumeier, Hofstet., (Berlin) &c. zu Fabrikpreisen schon von **480 Mk.** an unter dauernder Garantie zu verkaufen.

Stimmungen und Reparaturen

Pianoforte - Magazin F. Marguth,
(G. Herrmann's Nachf.), Zwischen, Mittelstraße 1.
NB. Nur eine gebiegte Auswahl von Instrumenten verschiedener

Firmen ermöglicht guten Kauf.

Das Schneider-Geschäft von
Eduard Ziegler in Neustadt
empfiehlt seine

N e u h e i t e n

in der Kinder- und Jugend-Garderobe zu den billigsten

Preisen.

Obst- u. Gartenbauverein, Schneeberg-Neustadtel u. U

Versammlung, Sonntag, den 18. Nov., nachmittags 4 Uhr in Schöbel's Restauration — Der Verein bedachtet, nächstes Frühjahr an die Mitglieder Obstbänchen zu verteilen. Besondere Wünsche (ob Apfel, Birn-, Pfirsichen- oder Kirschbaum ob Hochstamm, Holzholzstamm oder Zwergbaum) werden von den Herren Ausschussmitgliedern in den einzelnen Ortschaften bis nächsten Sonntag, sowie in der genannten Versammlung entgegenommen.

Grosse Auction.

Montag, den 19. November 1894, von halb 10 Uhr Vorm. an und die darauffolgenden Tage

Immen im Hotel „Vesker“, Bohnhoferstraße in Auerbach, folgende Gegenstände, als: 1 französisches Bilderr mit Zukelde, 1 Bierkübel, 2 große Büffetschränke, 16 Pläsch. und andere Sofas, 32 Tische, 84 Stühle, 24 Bilder und Ölgemälde, 15 Spiegel mit Marmorconsols, 8 Nussbaum-Schreibtischre, 4 dico. Kleiderschränke, 12 Nach- und 13 Waschstische mit Marmorplatten, 2 Nussbaum-Schreibtische, 2 Schreibvulte, 5 Geschirrschränke, 1 großer Regulator, 10 große Kleiderschränke, 1 Kommode, 1 Eisstock, 18 журните Bettstellen, 14 Sprungfedern und 14 Kofhaar-Matratzen, 20 Federn, Oberbetten, 16 Kopfkissen, 9 Speisetafeln, 10 Pläsch. Teppiche, 29 Tisch- und Bettdecken, 5 Gasleuchter mit Glöcken, 1 Wring- und 1 Kof. Waschine, 1 Bier-Apparat, 1 Flöge mit Stangen, 1 Desimal-Wange, 3 Wasch-Service, eine grösste Partie Gardinen, Lombréquins, Stangen, Roleiten, Schirmständer, Nippischen, Lampen, Leuchter, Uhren, Gummi-Aktreiter, Löcher, Krübe, Bonnen, ca. 500 Stück Bettüberzüge, Bettwärmer, Kopfkissen, Tafel, Horn- und Birnenstücke, Servietten, ca. 300 Stück silberne und neußilberne Löffel, Karren, Messer und Gabeln u. s. w., ca. 700 Stück Wein- und Biergläser, Teller, Tassen, Schüsseln, Töpfe, Pfannen u. s. w., sowie eine sehr grösse Partie verschiedenes Andere gegen sofortige Haarzahlung öffentlich zur Versteigerung.

Auerbach i. B., am 12. November 1894.

Gustav Hofmann, cons. Auctionator.

Bezirkslehrerverein Schwarzenberg.

Sonnabend, den 17. Novbr. nachm. punkt $\frac{1}{2}$ Uhr Versammlung im Rathöfeller zu Schwarzenberg.

Tagesordnung:
1. Protest des Leipziger Lehrervereins. 2. Feier des 20-jährigen Bestehens des Bezirkslehrervereins. (Festredner Dir. Befchner).

Um recht zahlreiches Erscheinen bitten der Vorstand.

Gasthof Langenbach.

Heute Freitag Schlachtfest. Abends Schweinstücken mit Röcken, wozu ganz ergebenst einladet Richard Mössb.

Schuhmachergehilfe
wird bei ausdauernder Arbeit und
gutem Lohn sofort gesucht.

G. Otto, Niederlöhrn.

Eine neuemallene

Kuh

mit starkem Saugkalf (Kuhkalf)
verlaufen G. W. Behrenher in
Schwarzenberg.

Verantwortlicher Redakteur: E. Müller in Schneeberg.